

# Evangelische Kirche in Knielingen

## Jahresrückblick 2019

gehalten an Silvester 2019

Pfarrer Siegfried Weber

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ Wenn ich noch einmal ganz bewusst auf die Jahreslosung für dieses heute zu Ende gehende Jahr schaue, dann denke ich: Passender hätte sie nicht sein können! Der Ton ist rauer geworden in diesem Jahr: In der großen Politik: Längst ist es nicht mehr nur der US-Präsident, der ungeniert lügt, andere mit üblen Worten beschimpft und dem letztlich alles egal ist außer ihm selbst. Ob in Russland, in Brasilien, in Ungarn, in der Türkei (um nur einige zu nennen) ist es nicht viel besser. Aber auch in unserer Gesellschaft ist der Ton anders geworden: „hate speech“, hasserfülltes Schreiben und Reden ist aus den sozialen Netzwerken im Internet längst in das wirkliche Leben hinübergeschwappt – und gesellschaftsfähig geworden. Ich habe es als Radfahrer selbst erlebt, wie mich ein von den endlosen Staus in Knielingen total entnervter Autofahrer zusammengebrüllt hat – und um ein Haar handgreiflich geworden wäre.

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ – Ob man merkt, dass wir hier als Christen anders sind? Anders reden? Anders handeln? Lasst es uns tun! „Suche Frieden und jage ihm nach!“

Das Jahr 2019 war das erste ganze Jahr, das ich in Knielingen erlebt habe. Es war ein gefülltes und erfülltes Jahr! Im Rückblick empfinde ich viel Dankbarkeit im Blick auf das, was wir als Gemeinde, aber auch ich persönlich in diesem zurückliegenden Jahr erleben durften. Viel Schönes, viel Gelingen war dabei!

Zuerst denke ich dabei an das gute Miteinander. Im Ältestenkreis. Danke für alles Vertrauen! Unter den Hauptamtlichen. Hier will ich besonders unserer Pfarramtssekretärin Sabine Schürmann danken, die mit großer Gewissenhaftigkeit und persönlichem Engagement das Pfarrbüro managt mit unzähligen kleinen und großen Aufgaben. Und dabei freundlich ein offenes Ohr hat für jeden, der kommt. Danke!

Aber auch das Miteinander unter uns anderen, stellvertretend nenne ich Diakonin Christa Mrotzek-Buers und Zorka Ermel-Oehler, tut gut. Das Gleiche gilt für die vielen Ehrenamtlichen, die sich für unsere Gemeinde engagieren. Ob das in der Kantorei oder im Besuchsdienst ist, im Kindergottesdienst oder der Kinderbetreuung, im Konfi-Unterricht oder dem Umwelt- und Bau-Ausschuss, beim Gemeindebrief-Austragen oder im Gemeindenachmittag, in der Bücherei oder im Alphakurs, in der offenen Jugendarbeit oder beim Kirchenkaffee: Danke für allen Einsatz an Zeit und Kraft und manchmal auch Geld! Dass wir alles in Frieden und ohne größere Streitereien hingekriegt haben, ist für mich ein großes Geschenk, das ich nicht als selbstverständlich sehe. Genauso wenig, wie ich es für selbstverständlich halte, dass in unserem Ort positiv und wohlwollend über unsere Gemeinde und ihre Arbeit gesprochen wird. Und wir gemeinsam mit der katholischen Gemeinde harmonisch zusammengearbeitet haben.

Das Jahr 2019 war auch ein Jahr mit manchen Veränderungen. So hatten wir uns im Ältestenkreis schon Anfang des Jahres bei einem Ältesten-Tag im Henhöferheim in Bad Herrenalb-Neusatz bewusst auf das Ende der Amtszeit eingestellt. Dass wir gleich 15 Kandidatinnen und Kandidaten bei der Ältestenwahl haben würden, war dort noch nicht absehbar, aber dass es Veränderungen geben würde, schon. Und so freue ich mich für die, die gewählt wurden. Ich bin aber auch traurig mit denen, die nicht gewählt wurden und gerne gewählt worden wären.

Im Juli gab es im kirchenmusikalischen Bereich eine große Veränderung: Nach 16 Jahren ging Kantordin Annette Bischoff in Ruhestand. Wir konnten sie im Rahmen des 120jährigen Chorjubiläums gebührend verabschieden und ihr für ihren Dienst danken. Schön ist, dass sie auch im Ruhestand immer wieder Orgel spielt und auch unseren kleinen Gospel-Chor Joyful Voices weiter leitet. Besonders schön ist auch, dass wir mit Holger Jockers einen hervorragenden Kirchenmusiker als Leiter der Kantorei gefunden haben und die kirchenmusikalische Arbeit somit weitergeht.

Veränderungen gab es aber auch dadurch, dass unser Hausmeister Kurt Ritter seit Oktober nicht mehr bei uns ist. Da die Stelle zunächst

auch nicht mehr besetzt werden wird, ist es ein großes Geschenk, dass Manfred Kretschmer grade im Bürger- & Gemeindezentrum viel ehrenamtlich übernimmt. Aber klar: Das fordert alle anderen auch mehr!

Deutlich spürbar ist die Veränderung im Gemeindezentrum. Im Lauf des Jahres ist es zum Bürger- & Gemeindezentrum geworden! Manche Umbauten gab es – zum Glück zum großen Teil finanziert durch die Evangelische Kirche in Karlsruhe. Mietverträge mit der Sozialstation, dem Stadtjugendausschuss und dem Bürgerverein wurden geschlossen. Jetzt ist viel Leben im Haus. Wir üben ein gutes Miteinander ein – und gelingt bisher sehr gut! Das macht sehr dankbar.

Veränderungen gab es aber auch deutlich im Gemeindeleben: Da war zum Beispiel der Alpha-Glaubenskurs, durch den doch einige neu in Verbindung mit Gott und Glauben gekommen sind. Und die jetzt in der Gemeinde dabei sind! Drei Hauskreise sind entstanden, wo sich etwa 30 Menschen regelmäßig zum Austausch, zum Singen und zum Bibellesen treffen. Das macht mich zutiefst dankbar.

Dann gab es einige neue Veranstaltungen für Kinder: Die KreativKircheKnielingen zum Beispiel, ein Samstagnachmittag mit vielen kreativen Gestaltungsmöglichkeiten zu einem biblischen Thema. Die Spielplatztage. Die Kinderbibeltage. Die Aktion „Ostern -“ oder „Weihnachten zum Mitnehmen“. Danke allen, die da engagiert mit dabei sind!

Manches hat sich auch eher unmerklich verändert: Die Gottesdienste im Pflegeheim haben wir in diesem Jahr verdoppelt. Unsere Kirchenälteste Annette Bechtold und ich gestalten sie zwei Mal im Monat donnerstags. Die Gemeindenachmittage sind nun nicht mehr vier Mal im Jahr, sondern monatlich. Die „ANDEREN“ Gottesdienste feiern wir monatlich und sie erfreuen sich großer Beliebtheit. Ein höchst lebendiger, engagierter Mitarbeiterkreis hat sich hier gebildet – was für ein Geschenk! Überhaupt: Dass die Zahl der Gottesdienstbesucher doch deutlich gestiegen ist, ist einfach toll. Möge es hinausstrahlen in unseren Ort!

Und das alles neben dem vielen guten, das es schon längst gab und gibt: Dem Ostermarkt. Den besonderen Gottesdiensten an Himmelfahrt und Pfingstmontag beim Museumsverein auf dem Hofgut Maxau. Aber auch dem Gottesdienst mit dem Musikpädagogischen

Kreis von Dieter Beskers. Oder dem Benefizkonzert des Musikvereins Knielingen. Oder dem ganz regelmäßig stattfindenden Kinder-gottesdienst und dem tollen Krippenspiel an Heiligabend. Ja, es gibt viel Grund, dankbar zu sein – und diese Dankbarkeit möchte ich im Jahresrückblick auch ausdrücken.

In unserer Gemeinde gab es in diesem Jahr 42 Taufen, 6 Trauungen und 48 Beerdigungen. Es gab 37 Kirchenaustritte und 5 Eintritte. Hinter diesen Zahlen stecken viele Begegnungen, viel Freudiges, aber auch viel Schmerzliches. Grade das Abschied-Nehmen von lieben Menschen ist oft schwer – und kostet Kraft.

Besonders dankbar bin ich, dass die Opfer und Spenden deutlich mehr geworden sind. So wurden uns über 22.000,- Euro an Spenden anvertraut (gegenüber etwa 9.000 in 2018). Auch das Opfer ist mit über 11.000,- Euro deutlich mehr geworden. Und die Kollekten, also die Gelder, die wir an andere weitergeben, sind mit über 4.800,- Euro leicht gestiegen. Die genauen Zahlen werden im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht werden.

Ich will allen, die uns Geld anvertrauen, von ganzem Herzen danken! Wir brauchen es auch! Es war ein Schock für mich, dass wir das Jahr 2018 mit einem Defizit von knapp 25.000,- Euro abgeschlossen haben – würde es so weitergehen, wären wir in Kürze finanziell am Ende und damit hätten wir keine Gestaltungsmöglichkeiten mehr. Danke für alle Gaben!

Einen kurzen Ausblick ins neue Lebensjahrzehnt will ich im Rahmen dieses Rückblicks noch geben. Es wird gravierende Veränderungen geben. Ende Januar geht Diakonin Christa Mrotzek-Buers in den Ruhestand. Die Stelle wird im Januar ausgeschrieben und wir hoffen, bald eine gute Nachfolgerin bzw. einen guten Nachfolger zu bekommen. Ende März können wir unsere Mitarbeiterin im Besuchsdienst, Zorka Ermel-Oehler, leider nicht mehr bezahlen. Wie das aufgefangen werden kann, weiß ich noch nicht. Auch die offene Jugendarbeit liegt nun nicht mehr in unseren Händen. Es wird spannend werden, wie es uns gelingen kann, Jugendliche verstärkt für den Glauben und die Gemeinde zu gewinnen!

In der ersten Hälfte des neuen Jahres wird sich entscheiden, wann die Innenrenovierung der Kirche beginnen kann. Und unser Projekt

„Rund um die Kirche“ wird Fahrt aufnehmen – vielleicht haben Sie im Gemeindebrief davon gelesen.

Bei dem allem werden wir versuchen, vor allem unsere Arbeit gut weiterzumachen: Im Januar beginnt wieder ein Alpha-Glaubenskurs – es wäre so schön, wenn viele daran teilnähmen und eine richtige Bewegung daraus entstünde. Ich bin sicher: Das täte unserer Gemeinde und unserem Ort gut! Wir werden im Mai Legotage für Kinder machen. Ein Kirchgartenfest soll es wieder geben. Und vieles mehr.

Erlauben Sie mir am Ende noch einige persönliche Worte. Ich danke von ganzem Herzen für alle freundliche Aufnahme und alles Vertrauen, das ich hier in Knielingen erleben darf. Danke für alle Unterstützung, alles Mut machen. Neben den Aufgaben in der Gemeinde bin ich ja auch stellvertretender Dekan. Die Herausforderungen, vor denen wir da im Kirchenbezirk stehen, sind enorm. Die sinkende Zahl der Kirchenmitglieder macht uns zu schaffen. Wir haben deutlich höhere Ausgaben als Einnahmen. Das bedeutet: Es wird in den nächsten Jahren spürbare Einschnitte geben. Das alles geht nicht spurlos an einem vorbei. Umso dankbarer bin ich für alle Gebete und alle Unterstützung! Lassen Sie uns auch weiter miteinander den Frieden suchen und im nachjagen! Lassen Sie uns – auch dann, wenn wir unterschiedlicher Meinung sind – wertschätzend und respektvoll miteinander umgehen. Die Jahreslosung für 2019 wird nun in wenigen Stunden Geschichte sein. Das Bibelwort aus Psalm 34: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Das soll uns weiter begleiten!  
Vielen Dank.

*Lied: EG 64, 1+3+6 (Der du die Zeit in Händen hast)*